

Annahme von Bauabfällen mit freien oder sich freisetzenden Asbestfasern (VeVA 170605/170698) auf der Deponie Cholwald

Lieferbedingungen:

- Anlieferung nur Montag bis Donnerstag möglich.
- Material wird nur mit Anmeldung Tag und Zeit entgegengenommen, Anmeldung grundsätzlich am Vortag.
- **Anlieferung in Abroll- und Welaki-Mulden**
Abrollmulden nur mit Flügeltor!
- **Verpackung nur in speziellen Asbestgebinden doppelt verpackt. (Kleinsack, Big- und Plattenbag)**



- Keine Anlieferung von beschädigten Säcken, oder langen mit Plastikfolie und Klebband verpackten Gegenständen

Annahmeprozess:

Waage:

- Kontrolle der Lieferung bei Neukunden oder Unsicherheit auf der Waage, (defekte Säcke, scharfkantige Gegenstände, usw.)
- Ladungen mit offenen Säcken werden zurückgewiesen.
- Die Zusatz-Aufwendungen von Seite Deponie werden verrechnet. Deponiemitarbeiter pro Stunde Fr. 85.—(Mindestbetrag Fr. 100.--)
- Der Chauffeur kann bei der Waage eine Atemschutzmaske verlangen.

Deponie:

Entladung:

- Auf der Deponie wird nach Anweisung eines Deponiemitarbeiters entladen.
- Alle beteiligten Mitarbeiter welche in den Kontakt mit Asbestfasern kommen können tragen eine Staubmaske.
- Das Muldentor wird möglichst nahe an der Abkipfstelle unter Atemschutz geöffnet.
- Beim Entlad wird darauf geachtet, dass die Säcke direkt an den gewünschten Ort rollen. Sie sollen nach Möglichkeit weder mit der Maschinen noch von Hand verschoben werden müssen. Falls eine Verschiebung nötig wird, geschieht dies mit Bagger oder Radlader mit Kabinenschutzbelüftung (H13). Bei Abrollmulden wird darauf geachtet, dass die Säcke nicht an der Mulde (Verriegelungshaken) verletzt werden.

- Im Moment des Kippvorganges schliesst der Chauffeur alle Fenster.
- Um eine mögliche Staubeentwicklung zu verhindern wird während des Kippvorgangs die Wasserstaubkanone eingesetzt.
- Der Mitarbeiter der Deponie entfernt sich entgegen der Windrichtung ca. 30m von der Kippstelle und beobachtet den Kippvorgang unter Atemschutz.
- Nach dem Kippvorgang fährt der LKW ca. 30m von der Kippstelle weg und wartet bis sich der Staub gesetzt hat. Erst dann verlässt der die Führerkabine und schliesst das Tor des Containers.
- Welaki-Mulden werden nur wenn nötig im Freien und dann immer unter Atemschutz entladen.

Einbau:

- Die Säcke werden nur an den dafür vorgesehenen Kippstellen deponiert.
- Die erste Abdeckung wird mit Isolationsstaub oder Holzasche gemacht. Danach wird darüber Bodenaushub und Koffierung eingebaut. Der Einbau erfolgt mit einer Maschine die mit einem entsprechenden Kabinenschutzfilter(H13) ausgerüstet ist.
- Die Oberfläche der Tragschicht liegt mindestens 50cm über dem Asbest. Damit wird sichergestellt, dass die Asbestsäcke beim Ausbau der Tragschicht nicht beschädigt werden.

Havarie:

- Müssen beschädigte Säcke neu verpackt werden, muss dazu zwingend eine Atemschutzmaske FFP3 sowie ein Einwegoverall der Kategorie 3 Typ 5/6 getragen werden. Beim Ausziehen des Overalls muss darauf geachtet werden, dass die eigenen Kleider nicht kontaminiert werden.
- Kontaminierte Arbeitsmittel (Maschinen und Werkzeug) müssen nach abgeschlossener Arbeit nass gereinigt werden.